

zu TOP

Mainz, 05.02.2019

Anfrage 0351/2019 zur Sitzung am 13.02.2019

Weitergehende Prüfungen einer möglichen Rheinbrücke zwischen Mainz und Wiesbaden (SPD)

Der Stadtrat hatte in der Stadtratssitzung vom 7. Februar 2018 die Verwaltung gebeten, in Abstimmung mit der Stadt Wiesbaden nach geeigneten Standorten für den Bau einer weiteren Rheinbrücke zu suchen und diese hinsichtlich einer zeitnahen Realisierung zu prüfen.

Wie im Städteausschuss Mainz-Wiesbaden am 06.11.2018 berichtet, hat eine Arbeitsgruppe aus den Fachämtern der beiden Landeshauptstädte nach Standortmöglichkeiten für eine weitere Rheinbrücke gesucht. Bereits in dieser ersten Prüfungsphase anhand von 8 Kriterien stellte sich heraus, dass nur wenige Standorte theoretisch denkbar wären, die kein definitives K.O.-Kriterium aufweisen.

Nach dem jetzigen Prüfungsstand verbleibt unter anderem als Brückenstandort ohne definitives K.O.-Kriterium ein stromunterseitiger Trassenverlauf zur Kaiserbrücke. Durch die Lage zwischen Theodor-Heuss-Brücke und Schiersteiner Brücke könnte an diesem Standort eine weitere Rheinbrücke von allen theoretisch denkbaren Prüfungsstandorten den Vorteil haben, die größte Entlastungswirkung zu haben, aber zugleich würde er auch neue Belastungen für das örtliche Verkehrsnetz und deren Anlieger und Bewohner erzeugen.

Eine Untersuchung über die Auswirkungen der Verkehrslenkungen ist noch offen und soll mittels Verkehrsmodelle untersucht werden.

Für die SPD-Stadtratsfraktion ist klar, dass eine neue, vierte Rheinbrücke nicht zu mehr Autoverkehr durch die Mainzer Innenstadt aus dem Umland oder aus Richtung Hessen führen darf. Für den Bedarf des Landkreises muss eine Brückenlösung außerhalb des Mainzer Stadtgebietes gefunden werden.

Nachdem in einem ersten Schritt die grundsätzliche Machbarkeit voruntersucht wurde, gilt es nun in einem zweiten Schritt vertiefend die Auswirkungen je nach Verkehrsträger zu prognostizieren und zu untersuchen, ob eine solche Brücke zur Entlastung oder gar zu einer Belastung für die Mainzerinnen und Mainzer führt.

Wir fragen die Verwaltung:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand in der Prüfung einer weiteren Rheinbrücke zwischen den Landeshauptstädten Mainz und Wiesbaden? Sind weitere Prüfungsschritte hinsichtlich des Verkehrsaufkommens bereits eingeleitet?

2. Ist sichergestellt, dass in der Prüfung der Bedarf des Landkreises in dem Sinne einbezogen wird, dass eine weitere Rheinbrücke zwischen Mainz und Wiesbaden nicht als ein Ersatz einer weiteren Rheinbrücke im Landkreis Bingen dienen kann?

3. Sind die Forderungen nach Rheinbrücken sowohl aus Mainz als auch aus dem Landkreis in die überregionale Planung eines Verkehrskonzeptes eingebunden, mit dem die Planungsgemeinschaft Rheinhessen beauftragt ist?

gez.
Alexandra Gill-Gers
Fraktionsvorsitzende

f. d. R.
Sascha A. Fricke
Fraktionsgeschäftsführung